

Kindergarten-Planung: Keine Einbußen bei der Qualität

Samerberger Gemeinderat: „Nicht an falscher Stelle sparen“

Einsparungen beim Neubau des Samerberger Kindergartens sollen nicht zu Lasten der Qualität der Einrichtung gehen. Dies war der Tenor bei der jüngsten Sitzung des Gemeinderats. Planer Christian Würfel hatte auf Wunsch des Gremiums Einsparmöglichkeiten in Höhe von rund 130 000 Euro aufgezeigt und erläutert. Die gut gemeinten Vorschläge wurden allerdings abgelehnt mit der Begründung, man wolle nicht an der falschen Stelle, also an der Qualität des Bauvorhabens, sparen.

Wie berichtet, liegt die aktuelle Kostenberechnung bei rund 5,2 Millionen Euro.

Zur Diskussion stand beispielsweise die Streichung einer mobilen Trennwand im Bereich Elternraum/ Personalraum, was zu einer Einsparung von 9000 Euro geführt hätte. Rund 30 000 Euro ließe sich bei einem Verzicht auf die Holzverschalung einsparen, so der Planer weiter.

Auch im Bereich der schalldämmenden Holzdecken in den Räumen sei eine Kostenreduzierung von rund 40 000 Euro darstellbar, sowie bei der Wahl günstigerer Fenster, bei der Streichung von begehbaren Oberlichtern oder einer modernen Schließanlage.

Der Gemeinderat lehnte die Vorschläge einstimmig ab, vielmehr wolle man an dem hohen Qualitätsstandart der Betreuungseinrichtung festhalten, hieß es im Gremium einmütig.

Mit der Genehmigung des Bauantrags rechne man noch in diesem Jahr, bis Februar 2019 solle die Werkplanung fertiggestellt sein, so dass im April oder Mai 2019 der Bau beginnen könne, so Planer Würfel. Der Bau ist für fünf Gruppen (Kindergarten, Krippe, Mittagsbetreuung) ausgelegt und jederzeit erweiterbar.

Verkehrskonzept mit Fachplaner

Bei der Bewältigung der Verkehrsproblematik will die Gemeinde Samerberg künftig mit einem Verkehrsplaner zusammenarbeiten. Dies zeichnet sich nach der jüngsten Gemeinderatssitzung ab. Bürgermeister Georg Huber informierte über ein Schreiben der Familie Schweiger aus dem Ortsteil Stampfl. Ebenso wie die Anlieger aus Holzmann (wir berichteten) fordern auch die Bewohner aus Stampfl einige Korrekturen bei der „Beschilderung für den Ausflugsverkehr“ sowie eine Geschwindigkeitsreduzierung. Auch hierfür äußerte der Gemeinderat großes Verständnis. Bevor allerdings die veraltete Beschilderung zu den Wanderparkplätzen verändert wird, wolle man beim Thema „Verkehr“ mit einem Fachmann zusammenarbeiten, der gemeinsam mit der Gemeinde, den Anliegern und Gastwirten praktikable Lösung erarbeiten solle. Im Mittelpunkt der Thematik steht die Belastung durch den zunehmenden Ausflugsverkehr.

Auch die Gemeinde Samerberg beteiligt sich am Mikromobilitätskonzept „IST-Mobil“, bei dem zwölf Kommunen aus dem Chiemgau dabei sind. Ziel ist die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum. Die beiden Gemeinderatsmitglieder Bettina Lang und Annemarie Braun informierten über den aktuellen Sachstand.

Einen aktuellen Sachstandsbericht zum Thema „Brenner-Nordzulauf“ lieferte Gemeinderatsmitglied Karl Leistner. Er ist Teilnehmer des Gemeindeforums Nord 2 mit den drei beteiligten Gemeinden Raubling, Neubeuern und Samerberg. Bis zum Frühjahr 2020 solle ein Trassenvorschlag im Inntal herausgearbeitet werden.